

Gesichtspunkten bearbeitet, nur natürlich kürzer als Deutschland, wobei übrigens den Mittelmeerländern, ihrer kulturellen Wichtigkeit entsprechend und ganz im Sinne des amtlichen Lehrplans, die Hauptaufmerksamkeit zugewendet ist.

Geologisch-tektonische Erörterungen bleiben überall grundsätzlich ausgeschlossen. Wie sollen sie von Schülern der drei Unterklassen auch nur annähernd aufgefaßt werden? Oder sollen wir unsere Jugend etwa geradezu zur oberflächlichsten Phrasenhaftigkeit erziehen? Auch die sonst üblichen Darlegungen der Territorialgeschichte erscheinen in diesem Hefte möglichst kurz zusammengedrängt. Denn Sexta und Quinta haben noch keinen Geschichtsunterricht, und in Quarta wird nur die alte Geschichte Griechenlands und Roms behandelt. Es fehlt also für alle übrigen Länder die Möglichkeit einer zuverlässigen Anknüpfung an wirklich Bekanntes. Was der Leitfaden an kurzen geschichtlichen Bemerkungen bietet, scheint dem Verfasser ausreichend zum Verständnis der jetzigen Staaten und ihrer Grenzen.

Die Größe der Städte ist im Text überall durch die Art des Drucks der Städtenamen bezeichnet. Fett gedruckt sind die Namen der Städte mit mehr als 100 Tausend Einwohnern (**München**), zwei Sterne weisen auf eine Volkszahl von 50 bis 100 Tausend Einwohnern (Wiesbaden\*\*), ein Stern bezeichnet die Größenklasse von 20 bis 50 Tausend Einwohnern (Dessau\*); fehlen diese Bezeichnungsweisen, so hat die betreffende Örtlichkeit weniger als 20 Tausend Einwohner (Oldenburg).

Freiburg i. B., im August 1897.

L. Neumann.